

**Antrag 26/II/2025****KDV Steglitz-Zehlendorf****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****erledigt bei Annahme 12/II/2025 (Konsens)****Für eine gerechte Zukunft: Gleiche Chancen für alle - Berufsberatung statt Stigmatisierung!**

1 Die SPD-Mitglieder der Bundesregierung und die SPD-  
2 Fraktion im Deutschen Bundestag werden aufgefordert,  
3 die entsprechenden Gesetze und Verwaltungsvorschrif-  
4 ten (insb. im SGB II und SGB III) so anzupassen, dass die be-  
5 rufliche Orientierung für junge Menschen vom Bezug von  
6 Sozialleistungen der Eltern entkoppelt wird. Ziel ist die  
7 Etablierung eines chancengerechten, flächendeckenden  
8 und freiwilligen Beratungsangebots für alle Schüler\*in-  
9 nen.

10

11 Dafür fordern wir:

- 12 1. Beendigung der selektiven Praxis: Die verpflich-  
13 tende Kontaktaufnahme und Einladung von  
14 15-jährigen Jugendlichen allein aufgrund des  
15 Bürgergeld-Bezugs ihrer Eltern ist zu beenden.
- 16 2. Schaffung eines universellen Beratungsangebots:  
17 Ein flächendeckendes, hochwertiges und freiwilli-  
18 ges Berufsberatungsangebot für alle Schuler\*innen  
19 an allgemeinbildenden Schulen zu etablieren und  
20 zu finanzieren. Dieses Angebot soll in den Schulen  
21 verankert und in enger Kooperation mit der Agentur  
22 für Arbeit durchgeführt werden.
- 23 3. Fokus auf Freiwilligkeit und Bedarfsorientierung:  
24 Die Teilnahme an der Berufsberatung muss auf Frei-  
25 willigkeit basieren. Die Ressourcen müssen genutzt  
26 werden, um ein attraktives Angebot zu schaffen, das  
27 junge Menschen aus eigenem Antrieb gerne anneh-  
28 men, weil es ihnen echten Mehrwert bietet.

29

30

31 **Begründung**

32 Der Übergang von der Schule in den Beruf ist eine ent-  
33 scheidende und oft herausfordernde Phase im Leben jun-  
34 ger Menschen. Eine frühzeitige und professionelle Berufs-  
35 beratung ist ein wertvolles Instrument, um sie auf die-  
36 sem Weg zu unterstützen und ihnen Perspektiven aufzu-  
37 zeigen.

38 Die aktuelle Praxis der Jobcenter und der Bundesagentur  
39 für Arbeit, gezielt und verpflichtend auf Jugendliche zu-  
40 zugehen, sobald sie das 15. Lebensjahr erreichen und ih-  
41 re Familien Bürgergeld beziehen, ist jedoch zutiefst pro-  
42 blematisch und sozial ungerecht. Diese Vorgehensweise  
43 schafft ein Zwei-Klassen-Beratungssystem. Auf der einen  
44 Seite die Jugendlichen aus Bürgergeld-Familien, die unter  
45 Androhung von Sanktionen zu Terminen geladen werden,  
46 auf der anderen Seite alle anderen Jugendlichen, die auf  
47 allgemeine und oft weniger intensive Angebote in Schu-

48 len angewiesen sind. Ebenso gibt es Umstände, in denen  
49 gar keine Beratung angeboten wird, obwohl die Jugendli-  
50 chen orientierungslos sind.  
51 Diese Praxis stigmatisiert junge Menschen aufgrund der  
52 finanziellen Situation ihrer Eltern. Sie erweckt den Ein-  
53 druck, dass bei Kindern aus einkommensschwachen Fami-  
54 lien per se ein besonderer Kontroll- und Handlungsbedarf  
55 besteht. Statt sie als Talente mit Potenzial zu sehen, wer-  
56 den sie primär als potenzielle zukünftige „Fälle“ für das  
57 Jobcenter behandelt. Dies übt einen enormen Druck auf  
58 die Betroffenen aus und steht im Widerspruch zu unserem  
59 sozialdemokratischen Grundsatz der Chancengleichheit.  
60 Als sozialdemokratische Partei kämpfen wir gegen je-  
61 de Form von Diskriminierung aufgrund der sozialen Her-  
62 kunft. Der Staat sollte allen jungen Menschen unterstüt-  
63 zend zur Seite stehen, um ihnen ein unabhängiges und  
64 selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Orientierungs-  
65 losigkeit nach der Schule ist kein Phänomen, das nur Kin-  
66 der aus Bürgergeld-Familien betrifft. Ein gutes Angebot  
67 darf nicht an einen Leistungsbezug geknüpft sein, son-  
68 dern muss sich am tatsächlichen Bedarf orientieren.  
69 Unser Ziel ist ein System, das fördert, statt zu stigmati-  
70 sieren, und das allen jungen Menschen die gleichen Start-  
71 chancen ins Berufsleben ermöglicht.  
72